

ASB Post

Informationsblatt
des Arbeiter-Samariter-Bundes
Ortsverband Heiligenhafen



Ausgabe Nr. 4
1 / 90
Dezember

Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im Neuen Jahr

wünscht

allen unseren Mitgliedern

der

ASB OV Heiligenhafen



Mit dieser, Ihnen hier vorliegenden, 4. Ausgabe der ASB-Post möchten wir über die Arbeit unseres Ortsverbandes im ablaufenden Jahr 1990 berichten und hoffen, daß Sie Spaß an dieser kleinen Lektüre finden werden.

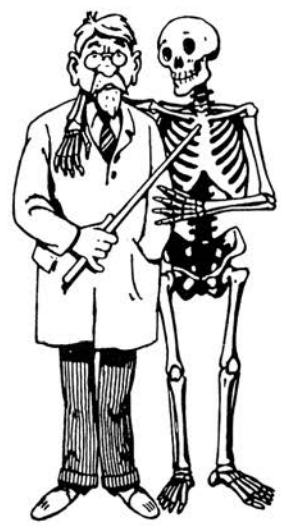
Alle in diesem Jahr neu gewonnenen Mitglieder unserer Hilfsorganisation möchten wir hiermit im ASB begrüßen.

Gleichzeitig bedanken wir uns ganz herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit durch Ihren Mitglieds-Beitrag.

Walter Buchholz ...
 ...wird sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur kommenden Jahresversammlung niederlegen. Bereits in der Gründungsphase unseres OV's aktiv, hatte er mehrere Jahre das Amt des Technischen Leiters inne. Nach einer mehrjährigen Pause wurde Walter Buchholz 1987 wieder in den Vorstand gerufen, um erneut das Amt des TL zu übernehmen - in einer für den Heiligenhafener ASB sehr schwierigen Phase. Es galt einen enormen „Scherbenhaufen“ zu kitten. Man kann wohl ohne Übertriebenheit behaupten, daß unser Walter die Hauptlast der Vorstandsarbeit entscheidend mitgetragen hat und z.Zt. noch trägt. Sicher wird uns seine Zielstrebigkeit, seine geradlinige Art und sein großes Verantwortungsbewußtsein in der Vorstandsarbeit fehlen. Der Vorstand akzeptiert aber seine Entscheidung, sich aus gesundheitlichen Gründen aus der aktiven ASB-Arbeit zurückzuziehen und wünscht ihm alles Gute.

**Namen
und
Nachrichten**

Heinz Klöpfer ...
 ... hauptamtlicher Rettungsassistent und ehrenamtlicher Ausbilder in unserem OV, wurde auf der Landeskongress des ASB für eine vierjährige Amtsperiode zum stellv. Landesvorsitzenden des ASB gewählt.



**lebendige
Anatomie-Ausbildung**

Udo Glaufel ...
 ... hauptamtlicher Leiter der Rettungswachen des Heiligenhafener ASB absolvierte erfolgreich eine mehrmonatige Ausbildung zum Manager im Rettungsdienst, die speziell auf die Führungsarbeit im Rettungsdienst zugeschnitten ist.



**Schnell einsatzbereit
bei Großunfällen**

Zu ihrem ersten Gefahrgut-Einsatz wurde die „Schnelleinsatzgruppe“ des ASB Heiligenhafen am 18. November 1989 nach Weißenhäuser Strand gerufen. Ein Gasaustritt am dortigen Ferienzentrum hatte Großalarm ausgelöst. Da die SEG sich noch vor dem ABC-Zug des Kreises am Einsatzort befand, wurde mit dem Gas-spürgerät nach der Leckstelle gesucht und diese auch gefunden. Auch unser Chemiker, Herr Weiß, befand sich im Einsatz. Durch die rechtzeitige Absicherung der Gefahrenstelle und den umsichtigen Einsatz aller Einsatzkräfte konnte eine Katastrophe verhindert werden.



Helferinnen und Helfer der SEG vor ihren Einsatzfahrzeugen.

Zwei weitere Male wurde die SEG in diesem Jahr alarmiert. Einmal vorsorglich bei einem Verkehrsunfall. Der Einsatz wurde aber abgebrochen. Das zweite Mal handelte es sich um eine böswillige Fehlalarmierung um Mitternacht, der auch die Heiligenhafener Feuerwehr zum Opfer fiel. Allerdings zeigten diese beiden Alarmierungen auch, daß in höchstens 8 - 10 Minuten die Einsatzbereitschaft der SEG hergestellt ist. Neben verschiedenen Ausbildungsveranstaltungen für alle Helfer nahmen fünf Samariter aus der Führungsebene an einem Lehrgang „Einsatzführung an Notfallstellen“ teil.



Fahrzeug- und Geräteausstellung der SEG beim Tag der Sicherheit in Großenbrode.



Einen Spenden-
Scheck in Höhe
von 750,- DM
überreichte der
stellv.
Geschäftsstel-
lenleiter der
Kreissparkasse,
Martin
Revenstorf, an
den ASB.

Meinungsaustausche über den Bereich der Schnelleinsatzgruppe finden seit geraumer Zeit auch mit der Johanniter-Unfall-Hilfe in Eutin und Plön sowie dem Kreisfeuerwehrverband statt. Helfer der SEG beteiligten sich im Sommer an drei „Tagen der Sicherheit“ in Weißenhäuser Strand, Großenbrode und Burg auf Fehmarn und prüften u.a. Laienhelfer auf ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse. Als gleichrangige Einsatzleiter der SEG fungieren Dieter Schiemann, Jörg Brandt und Frank Lietzow, letzterer ist in diesem Jahr neu hinzugekommen. Leiter des zur Verfügung stehenden dreiköpfigen Notarztteams ist weiterhin unser OV-Arzt Dr. Oertel. Endgültig fertiggestellt und zum Teil neu gespritzt worden sind im Laufe des Jahres die Einsatzfahrzeuge. Erhebliche Kosten entstanden durch den erforderlichen Austausch des Getriebes eines Großraum-krankenschwagens sowie durch die Überholung des Rettungswagen-Motors. Zusätzlich wurde ein ausfahrbarer Lichtmast am Gerätewagen installiert. Besonders aktiv bei den Instandsetzungsarbeiten waren u.a. Günter Buchholz und Jörg Brandt. Im September erhielt der ASB eine Spende in Höhe von 750,- DM von der Zweigstelle Heiligenhafen der Kreissparkasse. Dieser Betrag wird zur Anschaffung weiteren Gerätes für die SEG verwendet werden. Der ASB freut sich sehr über diese Spende, dient sie doch der Verbesserung der Einsatzbereitschaft der SEG.



Überprüfung der
Erste-Hilfe-
Kenntnisse von
Urlaubsgästen
anlässlich der
Sicherheitstage
durch die Helfer der
SEG - hier in
Großenbrode.

Personalzuwachs beim Rettungsdienst

Eine langgestellte Forderung des ASB Heiligenhafen war die dringend erforderliche Erhöhung der Planstellen für hauptamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst. Langjährige Verhandlungen mit dem Kreis Ostholstein, die dieser wiederum mit den Krankenkassen führte, endeten mit dem Beschluß des Kreistages, die Planstellen kreisweit zu erhöhen. Beim ASB wurde der Personalstamm von 6 auf 12 Rettungsassistenten aufgestockt. Die Planstellen für Zivildienstleistende hingegen von 15 auf 10 verringert. Große Personalprobleme traten allerdings bereits im August wieder auf, als die Bundesregierung beschloß, im Zusammenhang mit der Wehrdienstzeitverkürzung auch die Zivildienstzeit von 20 Monaten auf 15 Monate zu verkürzen - und dies sogar noch rückwirkend. Dies traf alle im sozialen Bereich tätigen Verbände um so überraschender, denn alle ZDL, die mit Stichtag 31. September 15 Monate Dienstzeit abgeleistet hatten, durften ihren Dienst sofort beenden. So standen wir fast ohne ausgebildete ZDL da. Kurzfristige Absprachen mit dem Kreis Ostholstein ermöglichten uns, fünf zusätzliche hauptamtliche Mitarbeiter bis zum Jahresende einzustellen. Glück hatten wir, daß zufällig drei neue ZDL ihren Dienst begannen, die allerdings noch ausgebildet werden müssen. Zusätzliche Zuweisungen vom Bundesamt sind bisher allerdings noch nicht erfolgt.

Die im Gespräch befindlichen weiteren Verkürzungen der Zivildienstzeit würden allerdings mit ziemlicher Sicherheit das Ende der ZDLs im Rettungsdienst bedeuten, da allein schon die Ausbildung ca. ein halbes Jahr dauert. Abzüglich der Urlaubs-/Freizeit und Ausfall durch Krankheit ergäbe sich kaum noch eine effektive tatsächliche Einsatzzeit. Die hohen Ausbildungskosten erscheinen hierfür unserer Meinung nach nicht mehr sinnvoll, zumal der ZDL auch keine Möglichkeit mehr erhält, Erfahrungen zu sammeln.

Immer mehr zeigt sich auch, daß der Wachleiter seiner Verantwortung für das vielköpfige Personal aus seiner Schichttätigkeit heraus kaum noch nachkommen kann. Hier ist eine baldige Änderung angebracht. Weitere wichtige Veränderungen für den Rettungsdienst im ablaufenden Jahr ist die Indienststellung des neuen „Notarzteinsatzfahrzeuges“ (NEF) am Bürger Inselkrankenhaus im Mai. Das erste Mehrzweckfahrzeug, daß sowohl für Rettungseinsätze als auch für

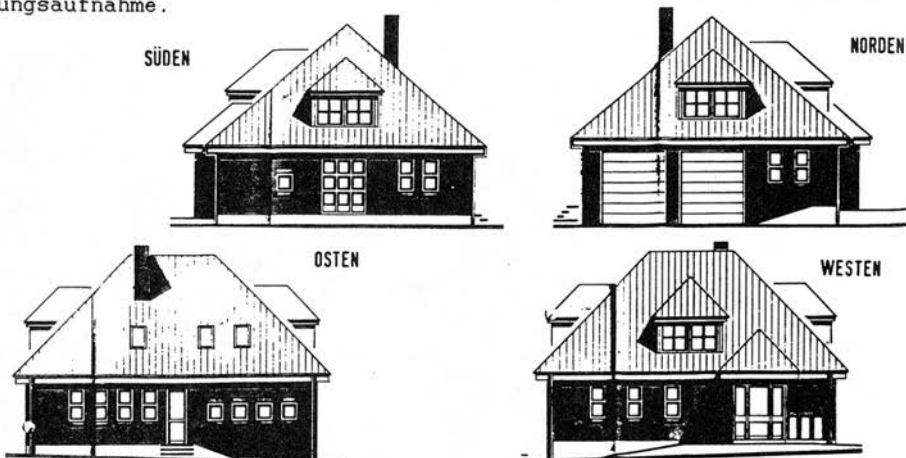


Öffentlichkeits-
arbeit gehört
hin und wieder
auch zu den
Aufgaben des
Rettungs-
dienstes, um der
interessierten
Bevölkerung den
Aufgabenbereich
des ASB
näherzubringen.



Leider fast an der Tagesordnung sind für die Mitarbeiter des Rettungsdienstes schwere Verkehrsunfälle.

Krankentransporte vorgesehen ist, wurde kürzlich in Dienst gestellt. Auch für den dringend erforderlichen Neubau einer Rettungswache in Burg sind alle erforderlichen Schritte mit Hilfe des Landesverbandes, der Bauherr ist, und des Kreises OH eingeleitet worden. Der Baubeginn ist demnächst zu erwarten. Nicht zuletzt der unermüdete Einsatz unseres Wachleiters Udo Glaußlügel sowie des Landesschatzmeisters Bernd Karau hat hierbei zum Erfolg geführt. Wie schon auf Seite 2 berichtet, hat der Wachleiter Udo Glaußlügel eine Weiterbildungsmaßnahme belegt. Sein Stellvertreter Frank Lietzow - auch als Zoffi bekannt - wurde in den Prüfungsausschuß für Rettungssanitäter an der Landesschule des DRK in Bellin berufen. Dr. Oertel und Dr. Preussler nahmen am ersten in Norddeutschland stattgefundenen Seminar für „Leitende Notärzte“ in Kiel teil. Nach dem Anfang 1991 in Kraft tretenden neuen Landesrettungsdienstgesetz hat jeder Kreis rund um die Uhr einen „Leitenden Notarzt“ vorzuhalten, der die Koordinierung bei Einsätzen von mehreren Notärzten übernimmt. Eine große Belastung für die Rettungsassistenten waren auch in diesem Jahr die Saisonmonate. Einsätze am laufenden Band sind an der Tagesordnung - oft bleibt nicht einmal die Zeit zur Verpflegungsaufnahme.



So wird die neue Rettungswache des ASB in Burg/Fehmarn aussehen.

Sanitätsbetreuung auch am Strand



Zahlreiche Sanitätsbetreuungen im vergangenen Jahr wurden durch die ehrenamtlichen Sanitäter des Rettungsdienstes, der Schnelleinsatzgruppe und des Katastrophenschutzes durchgeführt. Kinderfest, Gilde, Sportveranstaltungen, Hafenfesttage sind hier nur eine kleine Auswahl. An dieser Stelle möchten wir uns einmal ganz herzlich bei unseren ehrenamtlichen Helfern bedanken, die diese Dienste uneigennützig übernommen haben.

Zu diesem Aufgabenbereich gehört auch der Sanitätsdienst am Hauptbadestrand, wo der ASB im Auftrag der Stadt einen Sanitätsraum im DLRG-Gebäude unterhält. Fast jeden Tag in der letzten Saison taten Frauke oder Hubertus Patzelt Dienst am Strand. Vorbildlich verbessert wurde auch die bereitgehaltene Ausrüstung. Auch an die beiden: vielen Dank!

Einsätze nicht nur bei Katastrophen

In den Zeitraum nach dem Redaktionsschluß unserer vorigen Ausgabe fiel die Grenzöffnung zur DDR. So möchten wir noch einmal an die ersten Besucherströme von DDR-Besuchern erinnern, die ab November in die grenznahen Gebiete des Bundesgebietes strömten. Um die DDR-Bürger entsprechend begrüßen zu können, wurde an vielen Stellen der Katastrophenschutz zur Versorgung eingesetzt. Am 18.11.89 organisierte der Landesverband eine größere Aktion an mehreren Grenzübergangsstellen. Einsatzkräfte des 1. Betreuungszuges des ASB



Die ersten Besucher aus der damaligen DDR nach der Grenzöffnung in Heiligenhafen wurden im November 1989 vom ASB betreut.



Als Willkommensgruß gab es für die mit dem Schiff aus Wismar kommenden DDR-Besucher heißen Tee mit Rum, der durch unsere Helfer ausgegeben wurde.

aus Heiligenhafen wurden in Ratzeburg eingesetzt. Erbsensuppe und Tee wurde in großen Mengen ausgegeben und erste menschliche Kontakte zu DDR-Bürgern geknüpft. Am Wochenende 25./26.11.89 wurde eine neue Fährlinie von Wismar nach Heiligenhafen eröffnet. Am Hafen gaben unsere Helfer Tee aus, der Erbsensuppen-Ausschank erfolgte vor dem Rathaus - und das alles am einzigen Schneetag des Winters. Am Wochenende 9./10.12.89 war der ASB wieder im Einsatz, unterstützt durch Helfer der Freiwilligen Feuerwehr - diesmal vor dem ev. Gemeindehaus. Wieder galt es über 1000 Personen zu versorgen. Die Dankbarkeit der DDR-Bürger war unseren Samaritern sicher ein guter „Lohn“ für ihre aufopferungsvolle Arbeit in der Vorweihnachtszeit. Auch im Laufe dieses Jahres standen neben dem regulären Ausbildungsdienst die Betreuung von zahlreichen Großveranstaltungen im Vordergrund der Arbeit des Katastrophenschutzes. Anzumerken ist, daß die Kameraden vom Sanitätszug den Kollegen vom Betreuungszug im Bedienen der Gulaschkanone in nichts nachstehen. U.a. wurde am 5. und 6. Mai für die Segelveranstaltung „business-cup“, am 3.6.90 für ein DDR-Seglertreffen in Heiligenhafen sowie am



Reißenden Absatz findet in jedem Jahr die Erbsensuppe, die am Ende des Kinderflohmarkts während der Hafenfesttage vom ASB ausgegeben wird.

Stärkender Tee vom ASB für die Läufer des Mitternachtslaufs des TSV. Die Sanitätsbetreuung hatten Jörg Brandt und Dieter Schiemann übernommen.



Kinderflohmarkt anlässlich der Hafenfesttage gekocht. Die Suppe des ASB fand jedes Mal reißenden Absatz. Für den Mitternachtslauf des TSV wurde, wie im Vorjahr, Tee gekocht und die Sanitätsbetreuung übernommen.

Helfer des Katastrophenschutzes beteiligten sich auch am „Tag der Vereine“ am 19. Mai auf dem Marktplatz. Angesichts des sehr geringen Publikumsinteresses an dieser Veranstaltung wird es allerdings sehr schwer sein, nochmals Helfer für eine derartige Veranstaltung zu motivieren.

Renoviert wurde der Ausbildungskeller des ASB durch das LKH Heiligenhafen. Unter anderem wurde ein zweiter Kellerzugang angelegt. Auch das Mobilar wurde erneuert - neue Tische stehen den KS-Helfern zur Verfügung.

Nicht nur Positives gibt es zu berichten. So erfolgte in diesem Jahr erstmals eine Entpflichtung eines KS-Helfers, der sich für 10 Jahre im KS verpflichtet hat und deshalb von der Bundeswehr freigestellt worden war, wegen mangelnder Dienstpflicht. Er wurde dem Kreiswehrrersatzamt gemeldet und steht nur der Bundeswehr zur Verfügung. Angesichts der Wehrdienstverkürzung steht für die Helfer des Katastrophenschutzes eine Dienstzeitverkürzung um 2 Jahre auf 8 Jahre ins Haus.

In der Führung des 4. Sanitätszuges werden zum 1. Januar 1990 Änderungen eintreten. Der bisherige Zugführer Jörg Brandt, der innerhalb des ASB andere Aufgaben übernehmen wird, gibt dann das Amt an Olaf Rieck ab. Neuer Stellvertreter wird Stefan Hermes.

Auslands-Katastrophenhilfe durch den ASB

Der Bundesverband des Arbeiter-Samariter-Bundes ist im Begriff seine Hilfe bei Katastrophen im Ausland umzustrukturieren. Aus Kostengründen - z.B. wegen der Aufstellung der „Schnelleinsatzgruppe“ - hat der Ortsverband Heiligenhafen davon abgesehen eine eigene, ständig abrufbereite Einsatzgruppe für Auslandseinsätze aufzustellen. Allerdings haben vier Mitglieder unseres Ortsverbandes ihre Bereitschaft zur Mitarbeit beim Bundesverband des ASB erklärt und stehen bei Bedarf für Auslandseinsätze bei Katastrophen zur Verfügung.

Ausbildungsräumlichkeiten dringend erforderlich

Nachfolgend kommt unser OV-Arzt, Dr. Wolfgang Oertel, zu Wort und gibt einen Überblick über die Schwerpunkte der Vereinsarbeit in seinem Zuständigkeitsbereich:

Im vereinsinternen Arbeitsbereich des OV-Arztes lagen die Tätigkeitsschwerpunkte einerseits im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung, andererseits in der Bewältigung von Rettungsdienstaufgaben.

Unmittelbar nach der letzten Jahreshauptversammlung ergab sich die Notwendigkeit, die Aktivitäten im Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich neu zu ordnen.

Zu diesem Zwecke wurde ein Ausbildungsreferat gegründet, das dem Vorstand des OV unmittelbar unterstellt ist: als Leiter des Ausbildungsreferates wurde der OV-Arzt bestellt.

Danach folgte eine Umstrukturierung und Neuverteilung der Zuständigkeiten der bisherigen A1- und A2-Ausbilder, und es wurde ein regelmäßig tagender Arbeitsausschuß aller in der Ausbildung tätigen Samariter des OV ins Leben gerufen, um die ständig zunehmende Aus-, Fort- und Weiterbildungstätigkeit zu koordinieren.

In diesem Zusammenhang wurden erste Schritte eingeleitet, die sehr dünne, personelle Decke im Ausbilderbereich mittelfristig zu verstärken.

Ein kurzfristig und besonders dringlich zu lösendes Problem besteht im Ausbildungsbereich zur Zeit darin, daß das Ausbildungsreferat über keine eigenen Räume verfügt: zur besseren Planung und Koordinierung der Ausbilderarbeit, zur sachgerechten Unterbringung und Pflege des Ausbildungsmaterials und zum allfälligen Ausbau der Lehrmittelbibliothek benötigen wir einen Büroraum von ca. 25 qm Fläche, außerdem und mindestens genauso wichtig werden ein bis zwei Räume jeweils 45 bis 50 qm für die praktische Unterrichtsarbeit benötigt.

Verschiedene Bemühungen des Vorstandes, Räume im Landeskrankenhaus oder in öffentlichen Gebäuden für diese Zwecke einzuwerben, notfalls auch anzumieten waren bisher leider erfolglos.

Leser dieses Informationsblattes, die bei der Lösung dieses Problems behilflich sein können, indem sie selbst Räumlichkeiten anbieten können oder von geeigneten, leerstehenden Räumen Kenntnis haben, werden gebeten, sich dringlich mit dem Leiter des Ausbildungsreferates unter den Telefonnummern (04371) 4044 oder 9710 in Verbindung zu setzen.

Neues Notarzteinsetzfahrzeug in Dienst gestellt

Im Rettungsdienstbereich bestand die Hauptarbeit in der Ausbauüberwachung, der Ausstattungsbeschaffung und in der Aus- und Ausrüstung des neuen Notarzteinsetzfahrzeuges für die ASB-Rettungswache Burg a.F.. Dazu gehörten auch mehrere Fahrten in das Ausbauwerk der Firma Weinsberg, in der Nähe von Heilbronn.

In einer konzentrierten Gemeinschaftsaktion aller Rettungssanitäter der Wachen Burg und Heiligenhafen konnte dann das technisch vorbereitete Fahrzeug mit der erforderlichen Innenausrüstung bestückt und aufgerüstet werden und im Juni dem Rettungsdienst des Kreises Ostholstein betriebsbereit gemeldet werden. Seither ist der allradgetriebene Passat Variant auf der Insel Fehmarn und auf dem Festland bis hin nach Heiligenhafen im Einsatz.

Der stellv. Wachleiter Frank Lietzow stellt das neue Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) vom Typ Passat Variant vor. Das allradangetriebene Fahrzeug ist am Inselkrankenhaus Burg stationiert.



Das Fahrzeug besticht durch sein gelungenes, harmonisches äußeres Erscheinungsbild in Verbindung mit einem hohen Standard an aktiver und passiver Sicherheit und seine umfangreiche, in apparativer und rettungstechnischer Hinsicht Maßstäbe setzende Ausstattung: dazu gehören ein Fünf-Koffer-Konzept, das die notfallmäßige Versorgung auch von Säuglingen, Vergiftungspatienten und Schwerstverbrannten ermöglicht, ein Beatmungsgerät, ein EKG-Gerät mit Herzschrittmacher und der Möglichkeit zur Elektroschockbehandlung, eine Infusionspumpe, ein Gerät zur unblutigen Bestimmung des Sauerstoffgehaltes im Patientenblut, ein Blutzuckermeßgerät, Hilfsmittel zur sachgerechten Versorgung von Patienten mit Amputationsverletzungen sowie umfangreiches, rettungstechnisches Gerät.

Die Vorräte an Bord des NEFs sind so bemessen, daß zusammen mit dem ersten am Unfallort eintreffenden Rettungswagen bis zu fünf Schwerstverletzte Patienten gleichzeitig versorgt werden können. Das Fahrzeug wird von der Rettungswache Burg/Fehmarn des ASB eingesetzt und ist mit Notärzten des Inselkrankenhauses besetzt.

Aufbau und Unterstützung von Ortsverbänden in der DDR

Das Jahr begann mit der Einleitung eines großangelegten Hilfeleistungsprojektes für die sozialen Institutionen der Stadt Anklam und des zugehörigen Landkreises in Vorpommern.

Unsere Aktivitäten erstreckten sich auf das dortige Kreiskrankenhaus, das Alte - und Feierabendheim der Stadt, die Kreispoliklinik, den Rettungsdienst, die Freiwillige Feuerwehr und die Ärzte in den Staatspraxen und in den Landambulatorien u.a. auch durch Hilfslieferungen verschiedenen Inhalts. Es kam bald, ausgehend von den traditionellen Kontakten des Anklamer Heimatbundes zur dortigen Bevölkerung und aufbauend auf den ersten Sachkontakten zwischen den Anklamern und unseren Samaritern zu einer Vielzahl von freundschaftlichen Verbindungen, die bis zum heutigen Tag andauern und intensiv gepflegt werden.

Ein vorläufiger Höhepunkt als Folge unseres dortigen Engagements war sicherlich der Entschluß unserer Freunde in Anklam, einen eigenen ASB-Ortsverband zu gründen.



**Erster Besuch
in Anklam.
Mitglieder
unserer
Delegation
waren u.a.
Dr. Dertel
(links),
Stellv.
Wachleiter
Frank Lietzow
(mitte) und
Wachleiter
Udo
Glauflügel
(rechts).**

In Anklam wurde dann auch die 'Anklamer Fortbildungsreihe für den Rettungsdienst' ins Leben gerufen; sie fand dort erstmalig vom 24. bis 26. April statt. In einem ganztägigen Fortbildungsseminar für Rettungsdienstmitarbeiter wurde dabei das Thema 'Herz-Lungen-Wiederbelebung' in aller Ausführlichkeit abgehandelt - dies war auch die erste offizielle Aufgabe für das neugeschaffene Ausbildungsreferat des ASB OV Heiligenhafens.

Außerdem wurde dem OV Anklam als Spende des ASB Landesverbandes Schleswig-Holstein ein vollständig ausgerüsteter, einsatzbereiter Rettungswagen übereignet und zwar auf dem Marktplatz der Stadt Anklam in Anwesenheit der Presse und der Bevölkerung im Rahmen eines 'Tages der offenen Tür des ASB OV Anklam'.

Ein weiterer, vielbeachteter Höhepunkt dieses Tages war eine Rettungsdienstübung, die gemeinsam von Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Anklam und Großenbrode sowie von Ärzten und Rettungs-sanitätern der ASB Ortsverbände Anklam, Heiligenhafens und Tangstedt in Zusammenarbeit mit der Volkspolizei abgehalten wurde.

Inzwischen hat der ASB OV Heiligenhafens seine Tätigkeit auch auf den OV Bad Doberan im gleichnamigen Kreis ausgedehnt.

Neben der praktischen und gutachterlichen Beratung der Kreisverwaltung bei der Reorganisation ihres Rettungsdienstes ist Bad Doberan der Veranstaltungsort für die nächsten beiden Fortbildungsseminare für Rettungsdienstmitarbeiter. Im November fand dort ein vielbeachteter Seminartag unter der Überschrift 'Chirurgische Notfälle und Mehrfachverletzungen im Rettungsdienst' statt, zu dem wiederum Krankentransporteur, Rettungssanitäter, Notärzte und Leitstellenmitarbeiter aus ganz Mecklenburg-Vorpommern anreisten; im Januar werden dann vor allem die 'Notfälle mit Bewußtlosigkeit aus unklarer Ursache' im Rahmen eines ganztägigen Seminars abgehandelt werden.

Kontakte zu DGzRS und Marine angeknüpft

Im Bereich Großschadensbewältigung wurden im Laufe des Jahres die Kontakte zur Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger intensiviert.

Neben den traditionell guten Kontakten zu den Besatzungen der J.T. Essberger (Großenbrode) und Bruntje (Puttgarden) mit den daraus resultierenden Betreuungslinien, wurden seitens des OV-Arzt und der Schnelleinsatzgruppe des ASB nun die Beziehungen mit der Geschäftsleitung der DGzRS in Bremen unter dem Gesichtspunkt verstärkt, langfristig ein gemeinsames Schadensbewältigungskonzept zur Abarbeitung von Großschadenslagen auf See im zivilen Bereich zu entwickeln.

Im Zusammenhang damit stehen auch die Kontakte, die der OV-Arzt, der zugleich auch Ärztlicher Einsatzleiter der Schnelleinsatzgruppe des ASB Heiligenhafens ist und sein Stellvertreter, Dr. Preusler, anlässlich ihrer Qualifikation als Leitende Notärzte in Bad Bramstedt im Oktober dieses Jahres zum Marinefliegergeschwader 5 in Glücksburg knüpfen konnten.

Gemeinsam mit dem stellvertretenden Kommandoarzt des MFG 5 wurde ein Schadensbewältigungskonzept bei Großunfällen auf See unter Mitwirkung der SAR-Hubschrauber der Bundesmarine, der DGzRS und der Schnelleinsatzgruppe des ASB Heiligenhafens angedacht. Für unsere SEG geht es dabei sowohl um die sanitätstaktische Unterstützung der übrigen Kräfte zur Hilfeleistung auf See mit erfahrenen Notärzten und Rettungsassistenten, als auch um die Bereitstellung von Behandlungs-, Versorgungs- und Transporteinrichtungen in der Phase der Anlandung von Seenotfallpatienten entlang der von uns rettungsdienstlich abzudeckenden Küstenlinie.

Angesichts dieser vielfältigen Aktivitäten mußte der OV-Arzt in diesem Jahr seine Mitarbeit in der eigenen SEG weitgehend zurückstellen.

Dies soll an dieser Stelle ausdrücklich und mit Bedauern festgestellt werden; leider wird sich daran auch bis zum Frühjahr 91 nichts ändern, weil die oben geschilderten Projekte zunächst noch vordringlich sind und weiter vorangebracht werden müssen.

Dies soll den vielen ehrenamtlichen tätigen Kameraden ein kleiner Trost sein, die mehr als einmal in diesem Jahr ihre Enttäuschung darüber geäußert haben, daß ihr OV-Arzt so wenig präsent war und kaum Zeit hatte, sich um die ihm zufallenden persönlichen und sachlichen Probleme in der SEG zu kümmern.

Ich möchte dies mit meiner ausdrücklichen Anerkennung für die drei Einsatzleiter und für alle Kameraden in der SEG verbinden, die unermüdet im Rahmen von Übungen, Fortbildungsabenden und in der Erledigung einer Vielzahl technischer Arbeiten dazu beigetragen haben, die Einsatzbereitschaft und die Leistungsfähigkeit unserer Schnelleinsatzgruppe weiter zu steigern. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank für ihr unermüdetes Engagement, besonders dort, wo sie meine Aufgaben wie selbstverständlich übernommen und vorbildlich abgearbeitet haben.

Man muß sich wundern . . .

Am Rande soll noch von einer Begebenheit berichtet werden, die beim Vorstand des ASB Heiligenhafens nur Kopfschütteln verursachte. Zahlreiche Hilfstransporte in die damalige DDR wurden mit einem ehemaligen Bundeswehr-LKW, der damals noch seine olive Farbe hatte, durchgeführt. Obwohl das Fahrzeug durch große ASB-Aufkleber gekennzeichnet war, gab es plötzlich ein Verbot von der Bundeswehr, dies Fahrzeug weiterhin für DDR-Fahrten zu benutzen. Wie die Informationen über unsere Fahrten an den Bund gelangt sind, entzieht sich unserer Kenntnis.

Die Hundestaffel berichtet

Eine kleine, aber recht aktive Gruppe innerhalb des ASB Ortsverbandes Heiligenhafen stellt die Rettungshundestaffel dar. Acht Helfer - meist Helferinnen - haben sich der sehr verantwortungsvollen Aufgabe des Helfens unter Hinzuziehung des vierbeinigen Freundes - des Hundes - verschrieben. Vier ausgebildete Rettungshunde stehen derzeit zur Verfügung, zwei weitere werden gerade zu Rettungshunden ausgebildet. Da Hunde bisweilen ihren eigenen Kopf haben, ist der Umgang mit den Vierbeinern mit sehr viel Fingerspitzengefühl verbunden. Da kommt es erst einmal darauf an, daß Hundeführer und Hund eine verschworene Gemeinschaft bilden - ein beiderseitiges Vertrauensverhältnis muß aufgebaut werden. Zusätzlich muß dem Hund die sogenannte Unterordnung anerzogen werden. Erst danach kann mit der eigentlichen Ausbildung zum Rettungshund begonnen werden. Hier gilt es noch in Fährtenhund und Trümmersuchhund zu unterscheiden. Fünf Stunden Ausbildung pro Hund in der Woche sind der übliche Durchschnitt bei uns. Aber nur durch ständiges Training ist die Einsatzbereitschaft der Hundestaffel zu erreichen.

Fünfmal wurde die Staffel im ablaufenden Jahr alarmiert. Meist galten die Einsätze vermißten Personen, die gesucht werden mußten. Nicht immer waren die Aktionen von Erfolg gekrönt, die Personen fanden sich manchmal auch zwischendurch von selber wieder an. Hinzugefügt werden muß noch, daß solche Einsätze sehr oft nachts durchgeführt werden müssen und am nächsten Tag die normale Arbeit auf den Hundeführer wartet.

Wir zollen unseren Kollegen von der Hundestaffel sehr viel Anerkennung für ihre zeitaufwendige Arbeit zugunsten der Allgemeinheit.

In Erscheinung trat die Hundestaffel des ASB auch anlässlich der Rettungsdienst-Vorführungen in Heiligenhafen - auch hier war die Suche nach einer vermißten Person erfolgreich - sowie bei zwei weiteren Veranstaltungen.

Einsatzleiter der Staffel ist Dieter Schröder, Stellvertreterin Ursula Steltner. Die Alarmierung der Hundeführer erfolgt durch die Polizei oder die Kreisleitstelle über Telefon oder über Funkmeldeempfänger, von denen zur Zeit allerdings erst zwei zur Verfügung stehen.



Hundeführerin Ursula Steltner mit Rettungshund Wolf.

Verstärkung der Hundestaffel erwünscht

Falls der eine oder andere Leser und Hundefreund Interesse an einer Mitarbeit in der Rettungshundestaffel des ASB Heiligenhafen hat, kann er sich gern telefonisch beim Einsatzleiter Dieter Schröder, Telefon 0 43 62 / 20 64, informieren.



Geehrt für über 10-jährige aktive Mitarbeit im ASB Ortsverband Heiligenhafen wurden Ralf Sandbrink, Michael Borchardt (beide links) sowie Lars Stoppe und Wolfgang Schubert (beide rechts) anlässlich der Jahreshauptversammlung im Februar.

Neue einheitliche Notrufnummer 19 222 geplant

Der Kreis Ostholstein hat geplant, ab Januar 1991 eine einheitliche Notrufnummer für den Rettungsdienst einzuführen. Anforderungen von Kranken- und Rettungswagen im Kreis Ostholstein sollen dann nur noch über diese Nummer, die bundeseinheitlich vorgesehen ist, erfolgen. Die Nummer wird **19 222** lauten. Um Irrtümern vorzubeugen, bitten wir diese Nummer erst dann zu benutzen, wenn dies durch entsprechende Presseverlautbarungen bekanntgemacht worden ist.

Günther Buchholz ... im Hintergrund mehr im gabenbereich Sein Auf- Instandhaltung ist die ASB- Fahrzeuge. Eine sehr zeitaufwendige und nicht immer ganz ein- fache Aufgabe, denn schone Autos haben schon einige Jahre auf dem Buckel. Dank der guten Gerätewart werden sie uns sicher noch lange erhalten bleiben.

In Stabs-Personal abwehrstab den Katastrophen- Ostholstein des Kreises wurden Dieter Schiemann als S III sowie Hans-Günther Klüssascheck als Berater für den Betreuungsdienst. In die neu aufgestellte Technische Einsatzlei- OH, die die Leitung von Großeinsätzen überneh- men wird, wurde Jörg Brandt als Fachberater Sanitätsdienst berufen.



Namen
und
Nachrichten

... nicht
so
stürmisch,
Jungs ...

Olaf Rieck ...
... Beisitzer im OV-
Vorstand, wird zum
1.1.91 die Führung des
4. Sanitätszuges OH,
der über 50 Helfer
verfügt, übernehmen.

Der Vorhinweis
Vorsitzende des 2.
Jörg Bochnik, beab-
sichtigt, in ca. einem
Jahr, zur Jahres-
versammlung 1992 sein
Vorstandamt nach an-
nähernd 25jähriger ak-
tiver Tätigkeit im ASB
niederzulegen. Seit
1972 war er in ver-
schiedenen Vorstands-
ämtern - u.a. in der
Jugendarbeit des ASB -
tätig.

Jörg Brandt
Vorstandsmitglied
... und nebenbei technisch
interessiert hat sich
der Instandsetzung meh-
rerer Notstromaggregate
eremaligen Bundes-
wehrbeständen angenom-
men. Zwei 7,5 kVA-
Aggregate liefern indes-
sen Strom. Ein größeres
mit 15 kVA wehrt sich
bisher noch gegen die
Instandsetzung. Aber was
nicht ist, kann ja noch
werden

Voller Erfolg - die „Rettungsdienst-Vorführungen“

Die auf einer Idee des ASB basierende Veranstaltung „Rettungs- dienst-Vorführungen“, erstmal in diesem Jahr am 21. Juli durchgeführt, kann wohl ohne Einschränkungen als Erfolg bezeichnet werden. Die vier in Heiligenhafen ansässigen Hilfsorganisationen Freiwillige Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz, Deutsche Lebens- rettungsgesellschaft und Arbeiter-Samariter-Bund, unterstützt durch die Fa. Aubo, zogen erstmals an einem Strang. Das Konzept sah vor, keine langweilige Ausstellung zu veranstalten, sondern durch praktische Vorführungen aus der Arbeit der Rettungsdienste die Gäste zu gewinnen. Kühles und windiges Wetter und nur wenig Zuschauer ließen zu Beginn allerdings Befürchtungen aufkommen. Zu Beginn der ersten Einsatzvorführung jedoch füllte sich der Platz. Verschiedene Unfallsituationen wie Motorrad- und Autounfall, Explosion, Ertrinken wurden dargestellt und per Lautsprecherkommentar fachlich erläutert. Die Feuerwehr demonstrierte die richtige Maßnahme bei einem Fettbrand im Haushalt - nämlich nicht mit Wasser löschen. Auch die Jugendorganisationen des ASB und der Feuerwehr zeigten Ihr Können. Zudem stellte sich die Schnelleinsatzgruppe und die Rettungs- hundestaffel vor.

Für das leibliche Wohl sorgten die Helfer des Deutschen Roten Kreuzes (Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen), des ASB (Grillwurst und Dessert) sowie der Feuerwehr (Getränke). Trotz Nachkochens reichte die Erbsensuppe nicht aus. Ein Ratespiel, Kinderspiele, Rundfahrten für Kinder und eine Fahrzeug- und Geräteausstellung rundeten das Programm ab. Unser Dank gilt allen Helfern der vier Hilfsorganisationen, der Fa. Aubo für die großartige Unterstützung durch Schrottautos und Ab- schleppfahrzeuge sowie dem Ordnungsamtsleiter Jürgen Behnk für die Hilfe bei der Vorbereitung. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist vorgesehen. Wahrscheinlich am Sonnabend, 20. Juli 1991.

Wichtige Telefon-Nummern

Notruf für den Rettungsdienst	112
Rettungswache Heiligenhafen	0 43 62 / 86 86
Rettungswache Burg/Fehm.	0 43 71 / 8 90
ASB Ortsverband (nicht ständig besetzt)	0 43 62 / 29 80
1. Vorsitzender Karl Aagard, Grube	0 43 64 / 4 64
2. Vorsitzender Jörg Bochnik, Heiligenhafen	0 43 62 / 24 95
Technischer Leiter Walter Buchholz, Heilig.	0 43 62 / 26 38
Jugendleiter Lars Stoppe, Heiligenhafen	0 43 62 / 85 76

POSTADRESSE DES ORTSVERBANDES:

Friedrich-Ebert-Straße 100, 2447 Heiligenhafen

Zahlreiche Zuschauer sahen den „Rettern“ anlässlich der Rettungsdienst-Vorführungen auf die Finger.



„Rettungsdienst-Vorführungen“



Auch die Rettungshundestaffel des ASB war im Einsatz. Eine vermißte Person wurde gesucht und gefunden.



Kaffee- und Kuchenausgabe durch die Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes.



Sehr dankbar waren die Rettungsdienste über die Mitwirkung der Fa. AUBO bei der Großveranstaltung.



Rettungsassistent Frank Lietzow und Notarzt Dr. Dertel betreuen einen „Schwerverletzten“, dargestellt durch einen Jungfeuerwehrmann.

Gäste aus Armenien

Für uns schon fast in Vergessenheit geraten ist die schwere Erdbebenkatastrophe in der Sowjetrepublik Armenien, die zum Jahresende 1988 tausende von Opfern forderte und ganze Städte dem Erdboden gleichmachte. Im Zuge der Hilfsmaßnahmen des ASB befanden sich im Februar 1989 auch Udo Glaußlügel und Helmut Wollesen sowie im Oktober Heinz Klöpfer und Ulf Richter vom Heiligenhafener ASB dort im Einsatz. Eine gute Zusammenarbeit entwickelte sich mit Gevorg und Susanna vom Katastrophenstab in Leninakan und eine Einladung in die Bundesrepublik wurde ausgesprochen. Doch zuvor galt es noch zahlreiche bürokratische Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Anfang September, nach eineinhalb Jahren, konnte in Heiligenhafen endlich Wiedersehen gefeiert werden. Unter Federführung von Udo Glaußlügel wurde ein abwechslungsreiches, vierzehntägiges Besuchsprogramm zusammengestellt, damit unsere armenische Gäste einen vielfältigen Eindruck unserer Landes mit nach Hause nehmen konnten. Viel Ruhe war Susanna und Gevorg nicht vergönnt, aber sie hatten ja auch einen unheimlichen Wissensdurst, den es zu stillen gab. Großes Interesse der Gäste fanden natürlich die Aufgabenbereiche des ASB im Rettungsdienst und Katastrophenschutz, die in Armenien möglichst nachgeahmt werden sollen.

Weitere Programmpunkte waren ein Treffen mit den Heiligenhafener Armenien-Helfern zu dem auch der Landesvorsitzende Hinrich Vollstedt zu uns gekommen war. Ein Besuch beim Ortsverband Oldesloe und ebenfalls ein Wiedersehen mit den zahlreichen Helfern dieses Ortsverbandes, die damals im Erdbebengebiet im Einsatz gewesen waren, gehörte natürlich ebenso dazu, wie Besichtigungen der Funkleitstelle des Kreises Ostholstein sowie der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn. Aber auch die hiesige Wirtschaftsstruktur fand großes Interesse unserer armenischen Gäste.

Ein Grillfest zu Ehren unserer armenischen Gäste zusammen mit den aktiven Helfern des Ortsverbandes beendete den zweiwöchigen Besuch beim ASB Heiligenhafen.



1. Vorsitzender Karl Aagard (rechts) nimmt in Anwesenheit des Landesvorsitzenden Hinrich Vollstedt und des 2. OV-Vorsitzenden Jörg Bochnik ein Gastgeschenk der armenischen Gäste Susanna und Gevorg entgegen.

Gesagt ist gesagt

Die Hochzeit hat die Entführung nur deshalb abgelöst, weil niemand gern auf Geschenke verzichtet.

Aus der Jugendarbeit des ASB

An den Beginn des Berichts über die Arbeiter-Samariter-Jugend möchten wir stellen, daß im November 1989 die Jugendlichen aktiv an der Betreuung von DDR-Besuchern in Heiligenhafen mitwirkten. Natürlich fand wieder eine Weihnachtsfeier unter Mitwirkung der Eltern im Jugendzentrum statt, bei der auch der Weihnachtsmann nicht fehlen durfte.

Bereits am 16. Januar 1990 wählte die Jugendgruppe ihren neuen Vorstand für die nächsten vier Jahre:

Jugendleiter	Lars Stoppe
Stellv. Jugendleiter	Michael Borchardt
Schatzmeister	Ralf Sandbrink
Beisitzer	Tim Meyer
Beisitzer	Jan Bochnik



Ein nächster wichtiger Termin war der Ortsjugendwettbewerb am 3. Mai, in diesem Jahr erstmals unter Mitwirkung einer Mannschaft der Jugendfeuerwehr Heiligenhafen. Am 19. Mai beteiligten sich die ASJler am „Tag der Vereine“. In der Zeit vom 1. - 4. Juni weilten die Heiligenhafener Jungsamariter im dänischen Onsevig, um sich am dort stattfindenden Pfingstzeltlager der Landesjugend der ASJ zu beteiligen. Im Rahmen dieser Maßnahme fand der jährlich stattfindende Landesjugendwettbewerb statt, den unsere Jungsamariter mit der Erringung von zwei Siegerpokalen in den Gruppenwertungen und dem Pokal für den Landeseinzelsieger (Michael Borchardt) verlassen konnten. Hart um Siegerehren gekämpft wurde auch beim Schlauchbootwettbewerb der Jugendfeuerwehren am 17. Juni. Ausbeute war hier



Der neue Jugendvorstand:
Lars Stoppe,
Jan Bochnik,
Tim Meyer,
Ralf Sandbrink -
Michael Borchardt
fehlt auf dem
Bild.

allerdings nur der zweitletzte Platz - aber mitmachen ist eben alles. Weiterhin beteiligte sich die ASJ am Straßenmarkt bei den Hafenfesttagen sowie an den Rettungsdienstvorführungen. Einige der älteren Gruppenmitglieder beteiligten sich an der Sammlung „Jugend sammelt für Jugend“ und trugen dazu bei, daß die Jugendkasse nicht austrocknete.

Ein Hauptpunkt der Jugendarbeit stellen allerdings nach wie vor die regelmäßig dienstags im Jugendzentrum - demnächst in neuen Räumen - stattfindenden Gruppenstunden. Geleitet wurden diese bis Pfingsten von der Gruppenleiterin Maria Bochnik, die zu diesem Zeitpunkt aus persönlichen Gründen ihr Amt niederlegte. Der Vorstand des ASB dankt ihr in diesem Zusammenhang für neun Jahre unermüdliche Gruppenarbeit. Unter Leitung von Lars, Michael und Ralf werden diese Gruppenstunden unterdessen durchgeführt und erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Neueste Maßnahme ist eine Grundausbildung am Computer durch „Oberhacker“ Ralf Sandbrink.

Am 1. September fand eine durch Sponsoren finanzierte Dankesfeier für alle Gruppenmitglieder im Garten von Herrn Meyer statt, der auch die Spender zur Unterstützung überredet hatte. Auch in diesem Jahr durfte die schon traditionelle Hansapark-Fahrt natürlich nicht fehlen.

Weiterbildung auf Landesebene war ebenfalls angesagt, so beteiligten sich mehrere Gruppenmitglieder an einem Seminar zum Schminken von Unfallopfern. An dem Drachenbauseminar auf Helgoland durfte man sich - trotz der Vorfreude vieler Jungsamariter - erst ab dem 16. Lebensjahr beteiligen. So nutzten nur Ralf und Lars dieses tolle Angebot.

Zum Abschluß noch eine Meldung: die „ASJ-Nachrichten“ wurde umbenannt in „Pille“ und erscheint in geänderter Form jetzt unter der Leitung von Ralf Sandbrink.



Siegerfeier
der Heiligen-
hafener
Jungsamariter
am 1.9.90
in „Meyers“
Garten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund OV Heiligenhafen
Verantwortlich: Jörg Bochnik, Jägerstraße 8a, 2447 Heiligenhafen
Druck: Eggers, Heiligenhafen - Auflage: 2.900 Stück
Satz: Jörg Bochnik - ASB-Eigensatz auf Personal-Computer
Fotos: P.Foth / L.Mauritz / J.Bochnik

Bilder

aus der Jugendarbeit

Weihnachtsmann und Stadtjugendring
vorsitzender zu Gast bei der ASJ.



Die
glücklichen Sieger
der ASJ Heiligenhafen
nach dem
Landesjugendwettbewerb.



Unsere Jungsamarter
in ihren neuen Overalls
beim Umzug durch die
Stadt.



Spannender
Wettkampf
im Schlauchbootfahren gegen
die Jugendfeuerwehr - links
im Bild das ASJ-Boot.



Straßenmarkt bei den Hafenfesttagen -
die ASJ bot verschiedene Spiele an.

Funktionsträger und Aufgabenbereiche

Vorstands

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
Schatzmeister
Technischer Leiter
OV-Arzt
Beisitzer
Beisitzer
Beisitzer
Beisitzer
Jugendleiter

Karl Aagard, Grube
Jörg Bochnik, Heiligenhafen
Rüdiger Herholz, Oldenburg
Walter Buchholz, Heiligenhafen
Dr. Wolfgang Oertel, Burg/Fehm.
Olaf Rieck, Heiligenhafen
Dieter Schiemann, Heiligenhafen
Dieter Persson, Burg/Fehm.
Michael Borchardt, Heiligenhafen
Lars Stoppe, Heiligenhafen

Kontrollkommissionen

Vorsitzender

Oskar Baumgarten, Heiligenhafen

Claus Bruhn, Heiligenhafen
Peter Foth, Heiligenhafen

Rettungsdienst:

Wachleiter
Stellv. Wachleiter

Udo Glaußflügel, Großenbrode
Frank Lietzow, Heiligenhafen

Schnelleinsatzgruppe Sanitätsdienst

Einsatzleiter

Dieter Schiemann, Heiligenhafen
Jörg Brandt, Großenbrode
Frank Lietzow, Heiligenhafen
Dr. Wolfgang Oertel, Burg/Fehm.

leitender Notarzt

Hundestaffeln:

Leiter
Einsatzleiter

Erwin Eisenblätter, Heiligenhafen
Dieter Schröder, Heiligenhafen

Katastrophenschutz

Fachdienstleiter des OV
Zugführer 4. San-Zug OH

Dieter Schiemann, Heiligenhafen
Jörg Brandt, Neukirch. (-31.12.90)
Olaf Rieck, H'hafen. (ab 1.1.90)
Dieter Persson, Burg/Fehm.

Zugführer 1. Betr.-Zug OH

Ausbildungsreferat

Leiter

Dr. Wolfgang Oertel, Burg/Fehm.

Kraftfahrzeug-Instandhaltung:

Gerätewart

Günter Buchholz, Heiligenhafen

Material-Lager:

Verwalter

Lars Stoppe, Heiligenhafen

Betreuung der Zivildienstleistenden:

Betreuer

Udo Glaußflügel, Großenbrode
Jörg Bochnik, Heiligenhafen

Pressewart:

Peter Foth, Heiligenhafen
Jörg Bochnik, Heiligenhafen

Vierjährige Amtsperiode für Vorstand

Auf der am 17. Februar 1990 stattgefundenen Hauptversammlung, zu der auch die Neuwahl des Gesamtvorstandes für eine vierjährige Amtsperiode gehörte, wurden alle bisherigen Funktionsträger mit Ausnahme von Monika Lietzow und Peter Poth, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, wiedergewählt. Neu in das Vorstandsteam gelangten Olaf Rieck und Jörg Brandt. Näheres ist der Funktionsträger-Liste in diesem Heft zu entnehmen.

Als Gäste der Versammlung konnten u.a. neben dem damaligen Landesvorsitzenden Rolf Hoffmann, der Landesschatzmeister Bernd Karau, Bürgermeister Menke sowie Gäste aus der damaligen DDR aus Anklam und Bad Doberan begrüßt werden.

Einladung zur Jahresversammlung



Liebe Samariterin, lieber Samariter,

zu unserer Mitgliederversammlung 1991 laden wir Sie herzlich ein.

Ort: „Gill-Hus“, Steinwarder, 2447 Heiligenhafen

Zeit: **Sonntag, den 23. Februar 1991, 15.00 Uhr**

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Tagesordnung
3. Protokoll der Ortsverbandshauptversammlung vom 17.2.90
4. Berichte
5. Ehrungen
6. Nachwahl:
Technischer Leiter
7. Verschiedenes und Abschluß

Mit freundlichen Grüßen, den besten Wünschen für das neue Jahr und der Bitte um zahlreiches Erscheinen

ARBEITER-SAMARITER-BUND
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Ortsverband Heiligenhafen

gez. **K a r l Å a g a r d**

1. Vorsitzender

